DUMONT

Lüneburger Heide
Bildatlas Nr. 131
€ 9,95 [D] [J] € 10,95 [A] CHF 13,50 [CH]

Lüneburger Heide

Wendland

Traum in Violett
Die schönsten Heideflächen

Leben eines Schäfers
Idylle oder harte Arbeit?

Schlafen auf dem Land
Romantische Unterkünfte

Schloß Apotheke

Mannigfach

Celles Altstadt schmückt sich mit fast 500 aufwendig restaurierten Fachwerkhäusern aus vier Jahrhunderten, dem größten geschlossenen Fachwerkensemble Europas. Erker und Utluchten, geschnitzte Ornamente und Friese in vielfältigsten Formen, Hausinschriften in Niederdeutsch oder Latein – wer hier im Straßencafé sitzt, fühlt sich wie im Freilichtmuseum.

Die schönsten Heideflächen

Ein Traum in Violett

Heidekraut bedeckt nur rund ein Prozent der Gesamtfläche der Heideregion. Da ist es gut zu wissen, wo man es findet und wo es am schönsten ist. Über die Blütezeit, die von Jahr zu Jahr leicht variiert, informiert, auch mit Fotos, von Juni bis September tagesaktuell das „Heideblüten-Barometer“ auf www.lueneburger-heide.de.

1 Toten- und Steingrund

Die beiden meistfotografierten Heidetäler sind Geburtsstätte und Filetstück des Naturschutzparks zugleich – Heideromantik pur. Entsprechend gut sind sie zur Zeit der Heideblüte frequentiert. Beide werden nur durch einen niedrigen Höhenrücken voneinander getrennt und sind von Wilsede aus gut auf einem etwa drei Kilometer langen Rundweg zu erwandern.

Der Steingrund trägt seinen Namen wegen der vielen dort von den Gletschern der Eiszeit abgelagerten Findlinge. Im Totengrund mit den bizarren Wacholderformationen sind Wanderer einst wohl des Öfteren von Geistern Verstorbener heimgesucht worden.

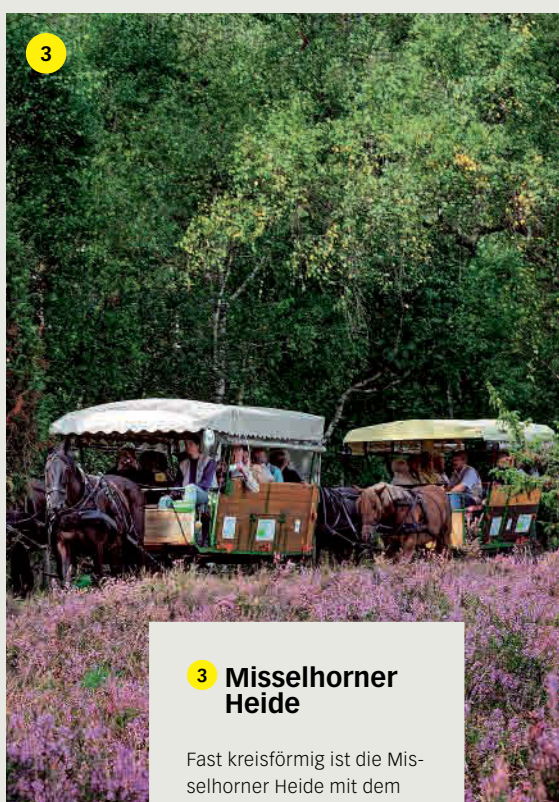
Im Naturschutzpark; nur zu Fuß von Wilsede oder Haverbeck zu erreichen

2 Höpen

Die touristisch wohl am besten erschlossene Heidefläche der ganzen Region ist der Höpen bei Schneverdingen. Das Areal beginnt mit dem Heidegarten, in dem 150 Heidesorten stehen, und mit dem heute als Café dienenden alten Schnuckenstall, in dem auch Schäferabende veranstaltet werden. Dort warten stets Kutscher auf Kunden.

Ein Rundweg führt hinunter zu einem zweiten, im Sommer nach wie vor genutzten Schnuckenstall, wo man dienstags bis samstags ab etwa 17.00 Uhr den Schäfer erwarten kann, der seine Herde ins Nachtquartier bringt.

Wanderparkplatz im Höpen, im Ort Schneverdingen gut ausgeschildert



3 Misselhorner Heide

Fast kreisförmig ist die Misselhorner Heide mit dem Tiefental in einen Mischwald rund um den 106 Meter hohen Eicksberg eingebettet. Seltene Pflanzen wie Lungenenzian, Waldläusekraut oder Sonnentau gedeihen hier, geschützt vom Grün der Bäume, das die Heideblüte umfriedet. Am Wanderparkplatz steht meist ein Imker, der seltene Honigsorten auch zum Verkosten offeriert.

Wanderparkplatz an der K 17 von Hermannsburg nach Lutterloh

4 Marxener Paradies

Man fühlt sich wie auf einem anderen Planeten, wenn man vom Wanderparkplatz aus nach nur 300 Metern ins Marxener Paradies eintritt. Mächtige Wässer haben hier ein für Norddeutschland ungewöhnliches Kerbtal in die Landschaft geschnitten, das von Mischwäldern gesäumt wird. Vom Waldrand bis zum Teich in der Mitte des Tals zieht sich die Heide, durchsetzt von Findlingen und Wacholdern. Ein etwa einen Kilometer langer Rundweg führt um das verzaubert wirkende Tal, in dem im Frühherbst auch viele Pilze gedeihen.

Wanderparkplatz an der K 23 zwischen Drögennindorf und Marxen am Berge

5 Schmarbecker Wacholderwald

Norddeutschlands größter Wacholderwald mit seinen knorrigen Stämmen lohnt auch dann einen Besuch, wenn die Heide nicht blüht. Besonders bei Nebel und an frühen Sommermorgen mutet er gespenstisch an. Im August und September bilden die dunkelgrünen Bäume einen fantastischen Kontrast zum Violett der Heideblüten. Radfahrer finden hier ausnahmsweise einen gut befestigten Weg vor, für Wanderer stehen drei Rundtouren von vier bis zwölf Kilometern zur Wahl.

Wanderparkplatz „Wacholderwald“ in der Dübelsheide bei Schmarbeck, 6,5 km nordöstlich von Müden/Örtze

6 Wietzer Berg

Den besonderen Reiz der von Nadelwäldern gesäumten Heidefläche am 102 Meter hohen Wietzer Berg bei Müden an der Örtze macht ihre Hanglage aus. Sie erstreckt sich vom Wietzetal bis zum Lönsstein hinauf und bietet einen schönen Blick übers Tal. Eine Stunde reicht aus, um die gesamte Heidefläche gemütlich zu durchwandern.

Wanderparkplatz an der L 240 von Müden/Örtze nach Hermannsburg

7 Nemitzer Heide

Nach einem Waldbrand 1975 neu entstanden, ist die touristisch weithin unberührte Nemitzer Heide inzwischen 1061 Hektar groß. Die Hälfte davon ist mit Heide bewachsen. Ihre besonderen Merkmale sind das äußerst bewegte Dünenrelief und die großen Magerrasenflächen, die diese Heide zur größten Sandheide Deutschlands machen. Eine etwa 800-köpfige Schnuckenherde sorgt für ihre Pflege. Eine Heidewanderung hier dauert mindestens eine Stunde, auch Kutschfahrten werden angeboten.

Wanderparkplatz „Heide-Haus“ an der K 43 von Trebel nach Nemitz im Wendland; Kutschfahrten: Albert Wolter, Tel. 05848 12 77